

Bildungspartnerschaft

Investition in die Zukunft - Die Eichwald-Realschule schließt mit zwei Firmen Bildungspartnerschaften

Die Eichwald-Realschule hat seit kurzem zwei offizielle Bildungspartner: Das Möbelhaus Ikea und die Kleeblatt Pflegeheime gGmbH. Damit erhalten Schüler einen Einblick in die Unternehmen.

Sie unterzeichneten einen Bildungskooperationsvertrag (von links): Walter Lees, Geschäftsführer der Kleeblatttheime, Hans-Peter Straub, Rektor der Eichwaldrealschule, und Michael Micko von Ikea. Foto: Martin Kalb

Das Land Baden-Württemberg hat den Schulen aufgetragen, Bildungspartnerschaften zu schließen. Praktika, Bewerbungstraining und andere Ideen sollen den Kontakt zwischen Schulen und Betrieben verstärken - und beiden Seiten einen Nutzen bringen. Von diesem Nutzen möchten von nun an auch die Eichwald-Realschule Sachsenheim zusammen mit ihren Bildungspartnern Ikea und die Kleeblatt Pflegeheime gGmbH profitieren. Bei einer feierlichen Unterzeichnung der Verträge im Kulturhaus Sachsenheim unterstrichen die Anwesenden, wie wichtig solche Kooperationen seien.

"Für unsere Schüler ist es sinnvoll, so früh wie möglich Kontakte zu knüpfen und einen Einblick in ein mögliches Berufsfeld zu bekommen. So merken sie auch, dass ein Arbeitstag nicht immer um 13 Uhr vorbei ist", erklärt Hans-Peter Straub, Schulleiter der Eichwald-Realschule. Er selbst findet, dass diese beiden Partner optimal zu dem Profil seiner Schule passen und eine große Chance für seine Schützlinge bieten. Auch Michael Micko, kaufmännischer Leiter der Ludwigsburger Ikea-Filiale, sieht in solch einer Partnerschaft viele Vorteile. "Schüler können somit entdecken, was es alles für Möglichkeiten nach dem Schulabschluss gibt. Und wenn sie nur herausfinden, was sie später einmal nicht machen möchten, ist das schon ein Erfolg. Ich auf jeden Fall bin sehr gespannt auf die jungen Menschen, die immerhin unser möglicher Nachwuchs sein können", schildert der Wahl-Ludwigsburger, der sich früher als Schüler auch solch eine Kooperation gewünscht hätte. Walter Lees, Geschäftsführer der Kleeblatt Pflegeheime, findet die Einführung der Bildungspartnerschaften "endlich einmal eine gute Entscheidung der Politik". Er möchte seinen Teil dazu beitragen, dass die jungen Leute ihre Ziele herausfinden, denn nur so würden sie den richtigen Weg einschlagen können.

Mit der Vertragsunterzeichnung zwischen der Eichwald-Realschule und den beiden Unternehmen wurden die 53. und 54. Bildungspartnerschaften im Landkreis abgeschlossen. "Schulen und Wirtschaft haben erkannt, dass sie aufeinander zugehen müssen", berichtet Juliane Lechner von der Industrie- und Handelskammer (IHK) der Region Stuttgart zufrieden. Die IHK hilft den Schulen und Firmen bei Aufbau und Pflege von Bildungspartnerschaften. Die Unterstützung reicht dabei von der passgenauen Vermittlung bis hin zu einer individuellen Beratung der gemeinsamen

Unternehmungen.

Zwar bietet die Eichwald-Realschule ihren Schützlingen bereits Coachingprogramme, girls days und Betriebsführungen an, aber jetzt sei es wichtig gewesen, dem allen einmal eine feste offizielle Form zu geben, so Hans-Peter Straub.

Auch mit den Kleeblatt Pflegeheimen gab es schon vor dieser offiziellen Bildungspartnerschaft eine Kooperation. "Diese beschränkte sich aber nur auf die Pflegearbeit. Jetzt können die Schüler auch einen Einblick in die Verwaltung bekommen", erklärt der Schulleiter. Mit dem neuen Partner Ikea kam jetzt noch die Möglichkeit hinzu, im kaufmännischen Bereich Erfahrungen zu sammeln. Wie genau die Kooperationen mit den beiden Unternehmen aussehen, wird in nächster Zeit besprochen. Damit soll eine optimale und individuelle Zusammenarbeit gewährleistet werden.

Quelle: Bietigheimer Zeitung / Tamara Steinmetz